

## „Durchatmen war nur selten möglich“

Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal setzt auf persönliche Kundenbeziehungen

Von Roland Ray

LAUPHEIM - Ein erfolgreiches Jahr mit beachtlichen Zuwächsen im Firmen- und Privatkundengeschäft ist 2016 für die Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal gewesen. Das geht aus dem Bericht des Vorstandsvorsitzenden Dieter Ulrich bei der Vertreterversammlung am Montag hervor. Allerdings: „Ein Durchatmen war nur selten möglich.“ Die anhaltende Niedrigzinsphase fordert ihren Tribut. „Wir müssen“, sagte Ulrich, „ein immer größeres Wachstum generieren, um den Zinsüberschuss in absoluten Beträgen auf dem gleichen Niveau zu halten.“

An einem Rechenexempel verdeutlichte der Vorstandschef den herrschenden Druck. 2016 erzielte sein Haus bei einer Zinsspanne von 2,15 Prozent einen Zinsüberschuss von 22,7 Millionen Euro. Mit dem Zinsniveau von 2015 - 2,3 Prozent - wären es 1,63 Millionen Euro mehr gewesen. Diese Entwicklung werde sich fortsetzen.

Die Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal hat das Ergebnis 2016 genutzt, um das Eigenkapital um 6,3 Prozent auf 92,6 Millionen Euro zu erhöhen. Ein robustes Fundament sei vorhanden, versicherte Ulrich den Vertretern. Das allein reiche aber nicht. Die Bank habe deshalb Immobilien-Management als neues Geschäftsfeld für sich erschlossen - „wir investieren in ausgewählten Lagen, mit ordentlichen Renditen“. Ein Muss sei der weitere Ausbau des Online-Geschäfts, in Kombination mit Beratungsleistungen. Die Pflege persönlicher Kundenbeziehungen sei Bestandteil der genossenschaftlichen DNA, betonte Ulrich - „wir wollen sie auf keinen Fall vernachlässigen“.

„Hohe Akzeptanz“ hat Ulrich für die Entscheidung ausgemacht, Beratungsleistungen zu konzentrieren. Die Bargeldversorgung vor Ort sei den Kunden dort, wo vor Kurzem Filialen geschlossen wurden, allerdings sehr wichtig. Deshalb werden man die Geldausgabeautomaten

und, soweit bautechnisch möglich, auch die Kontoauszugsdrucker erst einmal an diesen Standorten belassen.

Die scheidende Aufsichtsratsvorsitzende Christa Jerg bewertete die Unterschriftenaktionen und Leserbriefe gegen den jüngst erfolgten Geschäftsstellenabbau positiv, zeugten sie doch von der tiefen Verbundenheit der Menschen zur Volksbank Raiffeisenbank. „Das grenzt uns ab von anonymen Großbanken, auch von Sparkassen, die eine solche Resonanz nicht erhalten.“

### „Gravierende Veränderungen“

Im Rückblick auf ihre 30 Jahre im Aufsichtsrat der Bank sagte Jerg, die Zeiten seien auf die eine oder andere Art immer aufregend gewesen. Mit den gravierenden Veränderungen der vergangenen fünf Jahre in der Bankenbranche aber sei das, was davor lag, nicht zu vergleichen.

Kurzfristig absagen musste am Montag Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken. Sein Flug fiel aus. Per Videobotschaft aus Berlin würdigte er Christa Jergs beispielhaftes ehrenamtliches Engagement.

Aus den Reihen der Vertreter gab es nur zwei Fragen zu den Berichten von Vorstand und Aufsichtsrat. Eine betraf die Mehreinnahmen von 737 000 Euro (plus 32,2 Prozent), die die Bank 2016 durch gestiegene Kontoführungsgebühren und einen Zuwachs an Konten erzielte. Die Bank habe, wie die Konkurrenz, „einen mächtigen Schluck aus der Erhöhungspulle“ genommen, stellte der Vertreter fest und wollte wissen, ob die Zahl der Konten deshalb rückläufig gewesen sei. Dieter Ulrich verneinte dies. Bei den Privatkunden sei die Zahl stabil, bei den Firmen habe sie kontinuierlich zugelegt.



Ein Video von der Vertreterversammlung gibt es im Internet unter [schwaebische.de/laupheim](http://schwaebische.de/laupheim)



Ein großes Rad im Zinstal gedreht: Dieter Ulrich, Vorstandschef der VR-Bank Laupheim-Illertal.

FOTO: ROLAND RAY

ANZEIGE



### Ihre Ansprechpartner in Ochsenhausen

Für alle privaten Angelegenheiten wie Klein- oder Grußanzeigen und Ihrem Abonnement.

#### Spielwaren Ziesel

Schloßstr. 36-40, 88416 Ochsenhausen  
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9 - 12.30 Uhr & 14 - 18 Uhr,  
Sa: 9 - 12.30 Uhr

Für die Beratung von Traueranzeigen stehen Ihnen auch Ihre örtlichen Bestatter Spandl und Keller & Ettmüller zur Verfügung.

Reklamationen im AboService nimmt unser Kundenservice unter 0751 2955 5555 entgegen.



Schwäbische Zeitung



Der Spielmannszug Erolzheim und die Cheerleader-Gruppe feiern in diesem Jahr runde Geburtstage.

FOTO: PRIVAT

## Musikverein Erolzheim feiert Geburtstage

Spielmannszug und Cheerleader begehen Doppeljubiläum mit einem Festakt

EROLZHEIM (sz) - Der Musikverein Erolzheim feiert in diesem Jahr zwei Jubiläen: das 50-jährige Bestehen des Spielmanns- und Fanfarenzugs sowie das 20-jährige Bestehen der Cheerleader des Spielmanns- und Fanfarenzugs. Das Jubiläumseröffnung der Musikverein am Samstag, 27. Mai, ab 19.30 Uhr mit einem Festakt in der Mehrzweckhalle Erolzheim. Der Eintritt ist frei. Eine kurzweilige Zeitreise von den musikalischen Anfängen im Jahr 1967 bis hin zur Gegenwart soll die Entwicklung des Vereins und der Musik über die jeweiligen Epochen beleuchten.

Der Fernsehauftritt einer Militärkapelle mit Trommlerkorps im Fernsehen war der eigentliche Anstoß für einige Musikanten des Musikvereins, eine solche Trommlergruppe aufzubauen. Die folgenden Jahre präsentierte sich die Musikkapelle mit fünf Marschtrommeln in der ersten Reihe auf zahlreichen Umzügen. Der Schlagzeuger der Musikkapelle, Heinz Schnittner, hatte diese Gruppe zusammengestellt und ausgebildet. Die erforderlichen Trommeln hatte er selbst gebaut. Etwas später kamen zwei Landknechtrommeln hinzu. Musikanten aus der Musikkapelle forcierten den Aufbau eines Spielmannszugs. Mit

der Trommlerformation war der Grundstock schon geschaffen. Es fehlten noch Flöten, eine Lyra, die große Trommel und Becken. Unter der Leitung von Franz Müller, dem damaligen Dirigenten der Musikkapelle, und der Unterstützung der Spielleute Alfred Klumpp und Bernhard Fick vom Spielmannszug aus Ochsenhausen begann die Ausbildung von 30 Pfeifern (heute Flötenspieler). Nach mehrmonatiger Probenarbeit trat die Gruppe 1967 beim Erolzheimer Fest im Schlosspark erstmals auf. Vorsitzender Hermann Kistenfeger überreichte dem Gründer und ersten Tambourmajor des Spielmannszugs, Heinz Schnittner, den Tambourstab. Der Spielmannszug Erolzheim war geboren.

### Eigene Ausbildung als Faustpfand

Schon 1969, mit dem Kauf von sieben Fanfaren, erweiterte der Spielmannszug seine musikalischen Möglichkeiten. Unter dem Namen Spielmanns- und Fanfarenzug Erolzheim ist der Spielmannszug heute zusammen mit den Cheerleadern eine Abteilung des Musikvereins Erolzheim. Seit den 1980er-Jahren werden auf Landesebene durch den BVBW D-Kurse ausgeschrieben und abgehalten, an denen auch die

Erolzheimer Spielleute ihr Können unter Beweis stellen (D1-D3). Seit seiner Gründung bildet der Spielmannszug seine Nachwuchsspielleute selbst aus - bis heute der Grundstein des musikalischen Erfolgs des Spielmannszugs. Ergänzend dazu bringen aber auch externe Musiklehrer und auch Ausbilder anderer Spielmannszüge sehr viel Probenarbeit ein.

Neben zahlreichen Auftritten während des Jahres zeigte sich der Spielmannszug 1970 zum ersten Mal beim Fasnetsumzug in Ochsenhausen. Mittlerweile ist die Fasnet die aktivste Zeit des Spielmannszugs mit seinen Cheerleadern. Dazu zählen die Umzüge und Feste in der näheren Umgebung, aber auch große Auftritte in Stuttgart, Frankfurt oder Köln. Heute zählt der Spielmannszug Erolzheim 45 aktive Mitglieder, die Cheerleader 77.

Eine Besonderheit des Spielmannszugs stellen die Konzertreisen dar. Zu den Highlights gehören die Reisen nach Tritthenheim, Griechenland, Schweden, Norwegen, Italien, Schottland, Australien und China. Mit großer Kontinuität nimmt der Spielmannszug seit seiner Gründung an Wertungsspielen teil, sowohl auf Kreis- als auch auf

Landes- und Bundesebene. Es konnten dabei immer gute und sehr gute Erfolge erzielt werden.

### Aus sechs wurden 70 Tänzerinnen

Die Cheerleader-Gruppe nahm ihren Anfang 1997, als sechs junge Tänzerinnen die musikalischen Auftritte in der Faschingszeit begleiteten. 2000 wurde bereits die erste Nachwuchsgruppe gegründet. Mit den Jahren nahm die Zahl der Tänzerinnen immer mehr zu. 2002 wurden weitere Jugendgruppen gegründet. Es wuchs eine Gemeinschaft von nunmehr fast 70 aktiven Tänzerinnen. Für die Cheerleader des Musikvereins steht das Cheerleading in einer abgewandelten Form im Vordergrund; und zwar in erster Linie das Show- oder auch Tanzcheerleading. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Tanz und auf der Begleitung des Spielmanns- und Fanfarenzugs in der fünften Jahreszeit sowohl bei Umzügen als auch bei Hallenauftritten. Auch diese Form des Cheerleadings erfordert intensives Training, Disziplin im Team und Ausdauer. Kondition, Kraft, Gymnastik, Formationstanzen und Elemente aus dem Bodenturnen und der Akrobatik sind wichtige Bestandteile der Trainingsarbeit.

### Festprogramm

- Den Auftakt bildet am Samstag, 27. Mai, um 19 Uhr ein Sekttempfang.
- Um 19.30 Uhr beginnt in der Mehrzweckhalle in Erolzheim der Festabend mit dem „Erolzheimer Spielmannsgruß“ von Heinz Schnittner unter der Leitung von Christian Seidel. Nach der offiziellen Eröffnung durch den Vereinsvorsitzenden Reinhard Funk, Bürgermeister Jochen Ackermann und Michael Ziesel (Blasmusikkreisverband) wechseln sich in der Folge Musikstücke und Auszüge aus der Chronik ab. Zudem präsentieren die Cheerleader einen Gemeinschaftstanz. Durch das

Programm führt Franz Bürk.

- Die Musikstücke: „Fehrbelliner Reitermarsch“ von Richard Henrion (Arr. Hans Ehrlicher) unter der Leitung von Hans Ehrlicher, „Bozner Bergsteigermarsch“ von Sepp Tanzer unter der Leitung von Albert Klein, „Start in die Welt“ von Hans Herzberg unter der Leitung von Ralf Baur, „Häuptling“ von Gus Backus (Arr. Ralf Baur) unter der Leitung von Christian Seidel, „Shadow And Sunshine“ von K. Smits unter der Leitung von Christian Zeiler, „You'll Be in My Heart“ von P. Cillins (Arr. Matthias Schreiner) unter der Leitung von Christian Seidel.



Der Spielmannszug Erolzheim in seiner Standarduniform. FOTO: ERWIN SCHMID

## Land fördert Breitbandausbau in Kirchdorf mit 43 050 Euro

Bürgermeister Rainer Langenbacher nimmt Förderbescheid in Stuttgart entgegen

KIRCHDORF (sz) - Das Land unterstützt die Gemeinde Kirchdorf beim Breitbandausbau mit 43 050 Euro. Das teilten die Landtagsabgeordneten Petra Krebs (Bündnis 90/Die Grünen) und Raimund Haser (CDU) in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit.

Bei der Verleihung im Haus der Abgeordneten in Stuttgart überreichte Innenminister Thomas Strobl (CDU) den Bescheid an Bürgermeister Rainer Langenbacher. „Ein leistungsfähiges Breitbandnetz gehört zu einer modernen Infrastruktur. Der Breitbandausbau ist ein wichtiger Beitrag, damit die Gemeinde Kirchdorf an der Iller auch ein attraktiver Standort bleibt - als Wohnort und auch für Unternehmen“, sagten Krebs und Haser. Damit treibe die grün-schwarze Landesregierung ein zentrales Projekt für die Ländli-



Innenminister Thomas Strobl (links) und der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (rechts) überreichten Bürgermeister Rainer Langenbacher den Förderbescheid.

FOTO: PRIVAT

chen Räume Baden-Württembergs weiter voran.

In insgesamt 37 Projekten setzen baden-württembergische Kommunen ihre Glasfaserplanung um und verlegen die digitale Infrastruktur. „Wir setzen auf schnelles Internet. Damit der Ländliche Raum stark bleibt, legt die Landesregierung klare Schwerpunkte auf den Ausbau von Glasfasernetzen“, so Haser und Krebs.

Die grün-schwarze Landesregierung investiert im Jahr 2017 rund 134 Millionen Euro an Haushaltsmitteln in den Zukunftsbereich Breitband. Seit Beginn der Breitbandförderung in Baden-Württemberg bis heute hat das Land in 1030 Gemeinden die Breitbandprojekte finanziell unterstützt. Bis 2025 soll Baden-Württemberg flächendeckend mit schnellem Internet versorgt sein.